

15.03.89

BUCH-TIP

Darmstadt und Dublin

„Bibliographies are literary junkyards“: Eine Bibliographie, die mit Edwin Gilchers drastischer Definition dessen, was Bibliographien seien, beginnt, schraubt die Erwartungen der Leser hoch. Von „literarischen Schrottplätzen“ erwartet man sich schließlich etwas – den Reiz des Stöberns, das Glück des Finders.

Jürgen Schneider, Jahrgang 1952, Buchhändler in Darmstadt, und Ralf Sotscheck, Jahrgang 1954, „TAZ“-Korrespondent in Dublin, Redakteur der Zeitschrift „Irland-Informationen“, ist es gelungen, gemeinsam einen ganz besonders schönen „literarischen Schrottplatz“ in Sachen irischer Literatur in deutscher Sprache anzulegen. Der reinste Abenteuer-spielplatz für den Benutzer: exakt 4662 sorgfältig bibliographierte Titel – Dichter, Lyriker, Dramatiker (mit Kurzbiographien) in Übersetzungen, Anthologien, Märchen und Sagen, Kinder- und Jugendbücher, Sachbuchautoren, Keltische Kultur, Recht- und Zollwesen, Wirtschaft und Landwirtschaft.

Was immer der Leser sucht, diese Bibliographie hat es in irgendeiner Schublade. Noch lieferbare und längst vergriffene Bücher, die nur über Bibliotheksausleihen greifbar sind; gute und gar nicht gute Bücher: Diese Bibliographie bewertet nicht. „Es sind also auch Bücher faschistischen, rassistischen, kolonialistischen bzw. neokolonialistischen, diskriminierenden, frauenfeindlichen und sexistischen Inhalts aufgenommen worden.“ Und die Bibliographie verschmäht auch nicht die Vertreter der sogenannten Trivilliteratur, ob sie nun Bram Stoker heißen, der „Dracula“-Autor, der 1912 an Syphilis starb, oder Jack Higgins alias Harry Patterson, der – 1928 in Irland geboren – heute Krimis schreibend auf der Kanal-Insel Jersey lebt.



Die Bibliographie bewertet nicht? Das stimmt natürlich nicht ganz: Sie gewichtet. Fünfzehn Aufsätze zu bedeutenden irischen Autoren ziehen dem Buch die Gräten ein: James Joyce, Sean O'Casey, G. B. Shaw, Laurence Sterne, Oscar Wilde, William Butler Yeats... Fünf weitere Aufsätze gelten Themen wie der irischen Lyrik, Mythologie, der Irlandrezeption in der DDR sowie der Rezeption des Nordirlandproblems hierzulande, deren Reduzierung auf den Terrorismus Jürgen Schneider bedauert. Eine Bibliographie? Auch ein Lesebuch. Für den deutschen Irland-Fan, der schon alle Bücher zu seinem Thema zu kennen glaubt, fast ein Muß: eine Bücherliste all dessen, was noch zu lesen wäre.

Das in Darmstadt erschienene Buch ist der Öffentlichkeit erstmals in Dublin vorgestellt worden, im dortigen Goethe-Institut. cid

*

Jürgen Schneider, Ralf Sotscheck: „Irland. Eine Bibliographie selbständiger deutschsprachiger Publikationen 16. Jahrhundert bis 1989.“ Verlag der Georg-Büchner-Buchhandlung, Darmstadt. 380 Seiten. 47 Abbildungen. Register. 128 Mark.